

Schüler machen Musik fürs Auge

Jonglage-Kurs | Nichts war's mit dem Weltrekord im Jonglieren-Lernen – aber die 130 Schüler haben als Nachwuchs-Ballkünstler in der Turnhalle der Hofer Eichendorffschule trotzdem eine Menge Spaß.



Hoch die Bälle: 130 Schüler versuchen sich an der Kunst des Jonglierens. 15 von ihnen beherrschen in 22 Minuten die Grundlagen.

Foto: -gb

Hof – „Jonglieren macht Spaß, ist eine Bewegungskunst, die auch als Musik für das Auge bezeichnet wird. Jonglieren beansprucht fast alle Sinne.“ Stephan Ehlers aus München, Motivationstrainer und Jongleur, war am Freitag zu Gast in der Hofer Eichendorffschule, um mit den rund 130 Schülern der zweiten und dritten Klassen bei einem Weltrekordversuch zu wagen.

Mindestens 33 Kinder sollten

dabei das Werfen und Fangen von drei Bällen – die Grundbegriffe des Jonglierens – innerhalb von nur 22 Minuten lernen. Mit seinem eigens entwickelten Lernsystem „Rehoruli“ (rechts-hoch-runter-links) übten die Kinder wild drauf los.

Lederbälle gestiftet

Drei kleine handliche Lederbälle, gestiftet von der Sparkasse Hof, bekam jeder der Anfänger

in die Hand. In einzelnen Schritten übten sie mit einem Ball, warfen ihn von der linken in die rechte Hand. Das Gleiche versuchten sie dann mit zwei Bällen – was schon mehr Probleme machte, denn die Bälle durften ja nicht auf den Boden fallen. Nach einer Viertelstunde schließlich galt es, alle drei Bälle sicher in die Luft zu werfen und wieder geschickt aufzufangen. Spätestens da verließ die meisten Kindern die

Konzentration. Die Folge: Neben der Handarbeit kam noch das „Bodenturnen auf allen Vieren“ hinzu.

Balljagd auf allen Vieren

Nach genau 22 Minuten hatte sich die Spreu vom Weizen getrennt, will heißen, es galt zu prüfen, ob es einige der 130 Kids geschafft haben, tatsächlich ihren Jonglage-Grundkurs zu bestehen. Immerhin: Es wa-

ren fünfzehn Jungen und Mädchen, die die Kunst, drei Bälle zumindest mehrmals zu jonglieren, ohne sie auf den Turnhallenboden fallen zu lassen, beherrschten.

Dafür gab's von Ehlers und dem Chef der Eichendorffschule, Rektor Joachim Kroll, je eine Urkunde sowie kleine Geschenke, gestiftet vom Förderverein der Schule. Ein neuer Weltrekord allerdings wurde nicht aufgestellt. –gb

Hofer Anzeiger

05.05.2008